

BAEDEKER

MIT GROSSEM
CITYPLAN

BAEDEKER WISSEN

GRACHTENGÜRTEL Venedig des Nordens?

GEWÜRZE Wie Amsterdam reich wurde

NACHTWACHE Rembrandts Hauptwerk

GRACHTENARCHITEKTUR Schön und funktional

AMSTERDAM



Fakten



Bevölkerung · Politik · Wirtschaft

Auch wenn der Hafen nicht mehr das Bild der Stadt bestimmt, so ist er doch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Amsterdam. Der Handel, der einst vornehmlich mit und über die niederländischen Kolonien getrieben wurde, ist weiterhin von großer wirtschaftlicher Bedeutung – und spielt auch eine Rolle für die Bevölkerungsstruktur.

EIN SPIEGEL DES LANDES

Amsterdam spiegelt mit seinen rund 820 000 Einwohnern die Bevölkerungsstruktur der Niederlande wider. Von den in ihren Ländern politisch oder religiös Verfolgten, die in den Niederlanden Zuflucht suchten, nahm ein Großteil in Amsterdam seinen Wohnsitz. Zudem sind die Niederlande und damit auch Amsterdam ein beliebtes Ziel für ausländische Arbeitnehmer sowie für Bewohner der früheren niederländischen Kolonien, die glauben, im Mutterland bessere Arbeits- und Lebensbedingungen vorzufinden. Insgesamt 180 Nationalitäten leben in Amsterdam zusammen.

Struktur der
Bevölkerung

Auffallend im Stadtbild ist die relativ hohe Anzahl jüngerer Menschen. Diese Bevölkerungsstruktur ist in engem Zusammenhang mit dem Suburbanisierungsprozess seit den 1960er-Jahren zu sehen. Ab dieser Zeit verließen, bedingt auch durch die Wohlstandsentwicklung und Motorisierung, viele Familien niederländischer Herkunft und Personen mit relativ hohem Einkommen die Kernstadt Amsterdam und zogen in die Vororte. Der damit einhergehende Bevölkerungsverlust innerhalb der Stadtgrenzen von Amsterdam wurde nun einerseits durch die Zuwanderung aus dem Ausland ausgeglichen, andererseits aber auch durch den Zuzug junger und »jüngerer« Menschen kompensiert, sodass die Stadt heute von 25- bis 45-Jährigen dominiert wird. Im Gegensatz zu vielen anderen niederländischen Städten »ergraut« Amsterdam also keineswegs. Attraktiv für den jüngeren Bevölkerungsteil sind die **vielen kulturellen Einrichtungen**. Oftmals haben sie Einfluss auf ganze Bereiche, die die Kernstadt von Amsterdam zu einem alternativen Zentrum werden lassen. Dort fühlen sich dann vorwiegend Künstler, Intellektuelle, Studenten und »young urban professionals« wohl.

Eine junge
Stadt

Das bequemste Verkehrsmittel in der Stadt: das »fiets« (Fahrrad)

Willkommen im Alltag

Es fällt leicht, mit Amsterdamern in Kontakt zu treten: Ganz entspannt beim Essen in Familien oder bei Kochkursen, bei einem Sprachkurs oder auch geführten Spaziergängen durchs Rotlichtviertel.

FAHRT ÜBERS WASSER

Amsterdam-Noord ist der Stadtteil auf der anderen Seite des IJ und vom Zentrum aus nur durch Autotunnels oder mit der Fähre zu erreichen. Täglich pendeln Tausende »Noorderlingen« mit den blau-weißen Booten in die Innenstadt und zurück. Auf den gratis zugänglichen Fähren kann man sich den frischen Wind um die

Nase wehen lassen und sich gleichzeitig unauffällig unter die Einheimischen mischen – vielleicht kommt man ja mal kurz ins Gespräch? Die längste und schönste Fahrt ist die mit der NDSM-Fähre, die alle halbe Stunde hinter dem Hauptbahnhof ablegt und in etwa 20 Minuten zur früheren NDSM-Werft fährt.

NDSM-Werft: Wo einst Lastkähne standen, befinden sich nun Büros.



HOLLÄNDISCHE KÜCHE LIVE

Jeden Samstag bietet Shop & Cook einen persönlichen Einführungskurs in die holländische Küche: Zuerst geht es auf den Noordermarkt, um die Einkäufe zu erledigen, dann wird gemeinsam mit dem Chef ein holländisches Mittagessen mit zwei Gängen gekocht. Dabei erfährt man Wissenswertes über kulinarische Traditionen der Niederlande und kann sich gleichzeitig Tricks und Kniffe vom Meister abschauen.

www.shopencook.nl

Kosten: 50 € pro Pers.

ROTLICHTVIERTEL HAUTNAH

Spaziergänge durch das Rotlichtviertel bieten viele Agenturen an, aber den bei Weitem authentischsten Eindruck vermitteln die Führungen des Prostitution Information Centers, die jeden Samstag um 17.00 Uhr stattfinden. Die Führerinnen sind selbst ehemalige Prostituierte und erzählen freimütig über die Geschichte der Prostitution in Amsterdam, Gesetzeslage, Preise und alles Weitere, was die Gruppe wissen möchte. Auch ein Blick hinter ein echtes Prostitutionsfenster gehört dazu.

Enge Kerksteeg 3, 15 Euro p.P.

www.pic-amsterdam.com

ABENDESSEN IM FAMILIENKREIS

Den besten Zugang zur Kultur eines Landes bekommt sicherlich, wer bei einem Einheimischen zum Essen eingeladen wird. Genau darauf hat sich die Agentur Dine with the Dutch spezialisiert: Sie



Vor dem Kochvergnügen steht der Marktbesuch.

bietet interessierten Besuchern die Möglichkeit, mit einer holländischen Familie zu essen. Man bekommt ein Abendessen, Einblick in eine Amsterdamer Wohnung und die Gelegenheit, den Gastgebern ein paar Stunden lang ein Loch in den Bauch zu fragen.

www.dinewiththedutch.com

Kosten: 50 € pro Pers.

NIEDERLÄNDISCH LERNEN

Niederländisch ist für Deutschsprachige nicht allzu schwer zu lernen. Lesen kann man es ganz schnell, nur die gesprochene Sprache zu verstehen oder gar selber zu sprechen ist eine Herausforderung. Die effizienteste Art, Niederländisch zu lernen, ist der Intensivkurs des Goethe-Instituts: Zwei Wochen lang wird täglich sechs Stunden lang Niederländisch gepaukt. Danach kann man sich bereits ganz gut verständigen.

<http://www.goethe.de/ins/nl/de/ams/lrn/nie/int.html>; Intensivkurs: 590 €

Wohnungssituation Ausgehend von der Bevölkerungsstruktur ergeben sich in der Innenstadt zwei Typen von Haushalten: Während bei den zugewanderten Ausländern Familienhaushalte mit Kindern dominieren, wohnen die Amsterdamer niederländischer Abstammung mehrheitlich allein oder zumindest kinderlos. Dank der zwar im Abbau begriffenen, aber immer noch wirksamen wohlfahrtsstaatlichen Politik der Niederlande auf nationaler und städtischer Ebene (Sozialleistungen, Wohngeld etc.) lassen sich in Amsterdam weder große Wohlstandsunterschiede noch eine Konzentration von Armut (ca. 6%) erkennen, weshalb sich die Metropole an der Amstel nach außen hin als tolerante und sozial friedliche Stadt zeigt.

Religion Nach der Reformation im 16. Jh. entwickelten sich in Amsterdam neben der römisch-katholischen Kirche zahlreiche reformatorische Glaubenszusammenschlüsse wie z. B. die evangelisch-lutherische oder die Amsterdamer reformierte Kirche. Die vielen Flüchtlinge, die hier Zuflucht suchten, sowie die Ausländer, die sich in Amsterdam niederließen, brachten jeweils ihren eigenen Glauben mit. So trifft man eine große Vielfalt an »importierten« Religionen an: Es gibt eine englische episkopale Kirche und mehrere Synagogen sowie Sakralbauten von Buddhisten, Hindus und Muslimen.

HANDEL UND INDUSTRIE

Handelsstadt Als Hauptstadt der Niederlande und zweitgrößter Hafen des Landes spielt Amsterdam von jeher eine bedeutende Rolle als Hafen- und Handelsstadt; im 17. Jh. war es die größte Handelsstadt der Welt. Etwa 2300 internationale Firmen sind hier ansässig und bieten Arbeitsplätze für ein Siebtel der Amsterdamer, viele davon im IT-Sektor. Außerdem gilt es als größte niederländische Autohandelsstadt mit Zweigniederlassungen der meisten bekannten Autofirmen. In der Stadt sind zahlreiche Großbanken, Kredit- und Versicherungsanstalten konzentriert. Von internationaler Bedeutung ist die **Effektenbörse**. Amsterdam hat sich zu einem Zentrum des internationalen Kongresswesens entwickelt und zu einem beliebten Studienort für angehende Spitzenkräfte der Wirtschaft. Auf eine lange Tradition blickt der **Handel mit Blumen**. In Sachen Gemüse sind die Niederlande der zweitgrößte Exporteur weltweit, ein großer Teil des Transports wird über Schiphol abgewickelt.

Bedeutung des Hafens Der Hafen am Südufer des Nordseekanals hat sich in den letzten Jahrzehnten mit neuen Hafenanlagen und Industriegebieten über eine Fläche von 4887 ha ausgeweitet. Heutzutage liegt der Hafen zwar weit hinter dem doppelt so großen Rotterdamer Hafen, gehört aber unverändert zu den bedeutenden Wirtschaftsbereichen der Stadt.